

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): - **(1976)**

Heft 89

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

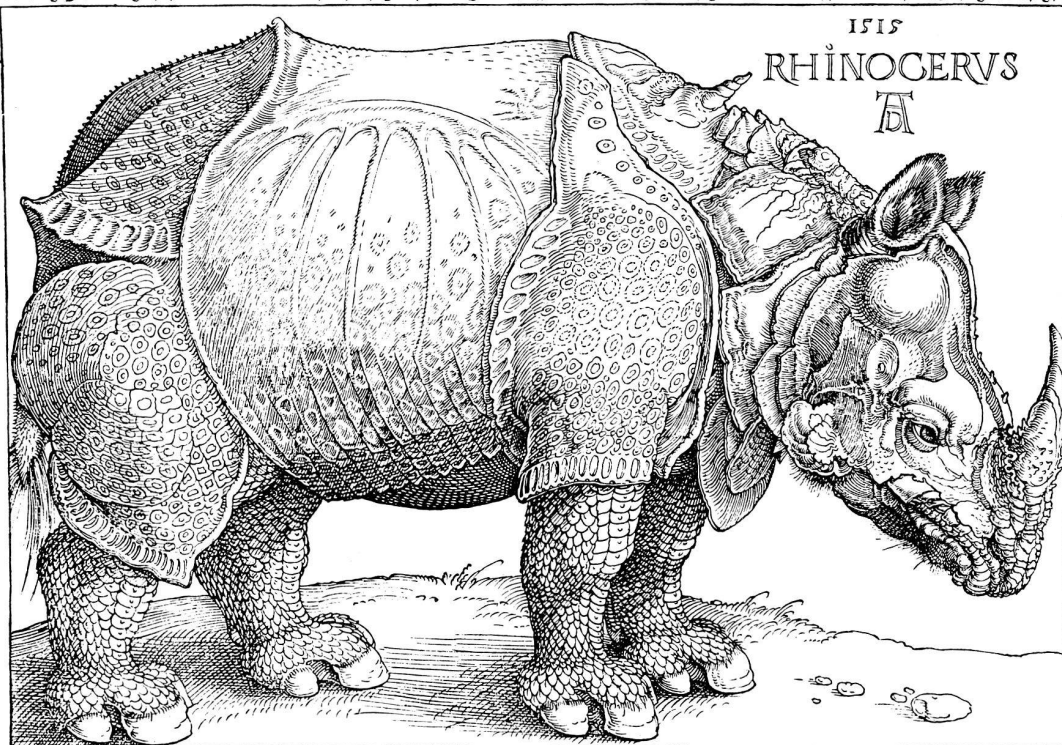
Keramik-Freunde der Schweiz

Mitteilungsblatt Nr. 89

November 1976

Bulletin des Amis Suisses de la Céramique

Nach Christus gepurt. 1513. Jar. Abt. 1. May. Hat man dem großmichtigen Künig von Portugal Em anell gen Lysabona pracht auf India/ ein sollich lebendig Thier. Das nennen sie Rhinocerus. Das ist hyr mit aller seiner gefalte Abcondert. Es hat ein fard wie ein gespeckte Schildkrot. Und ist vñ dicken Schalen vberlegt fast fest. Und ist in der groß als der Hellsandte Aber nyderrechter von paynen/ vñ fast weh ziffig. Es hat ein scharff klack/ So ein vom auff der nase/ Das begynde es allweg zu wegen wo es bey klamen ist. Das dölfig Thier ist des Hellsandte fang todt seynde. Der Hellsandte furcht es fast vñel/ dann wo es in ankumbe/ so laufft in das Thier mit dem kopff zwischen dyer so dem payn vñ reyst den Hellsandte vñden am pauch auff vñ erweigt in. Des mag er sich nit erweyn. Dann das Thier ist also gewapent/ das in der Hellsandte nichts kan thun. Sie sagen auch das der Rhinocerus Schnell/ starck vñ listig sey.



Umschlagbild:
Albrecht Dürer. Rhinoceros. Holzschnitt 1515.
British Museum, London.